



Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

IIP | Institut für Industriebetriebslehre
und Industrielle Produktion (IIP)

Vorlesung Industriebetriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Wolf Fichtner

Inhalte der Vorlesung IBWL

Kapitel 1: Einführung

Kapitel 2: Rechtsformen

Kapitel 3: Finanzierung

Kapitel 4: Externes Rechnungswesen

Kapitel 5: Internes Rechnungswesen

Kapitel 6: Investitionsrechnung

Kapitel 7: Optimierung

Kapitel 8: Marketing und Absatz

Kapitel 9: Projektmanagement

2. Kapitel: Rechtsformen



- Rechtsbereiche bezüglich Anlagenbau und –betrieb
- Rechtsformen für Industriebetriebe
- Mischformen und Doppelgesellschaften
- Betriebszusammenschlüsse

Rechtsformen der „EnBW“

EnBW AG

STROM	GAS	ENERGIE- UND UMWELTDIENSTLEISTUNGEN
Erzeugung	FERNGASSTUFE	Gesellschaften mit Querschnittsfunktionen
EnBW Kraftwerke AG	Importverträge und -infrastruktur	EnBW Energy Solutions GmbH
EnBW Kernkraft GmbH	EnBW Gas Midstream GmbH	EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH
EnBW Erneuerbare Energien GmbH	Speicher	
Handel / Beschaffung	EnBW Gas Midstream GmbH	
EnBW Trading GmbH	GasVersorgung Süddeutschland GmbH	
Transport und Verteilung	EnBW Gas GmbH	
EnBW Transportnetze AG	Handel / Portfoliosteuerung	
EnBW Regional AG	EnBW Gas Midstream GmbH	
Vertrieb	EnBW Trading GmbH	
EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH	GasVersorgung Süddeutschland GmbH	
Yellow Strom GmbH	EnBW Gas GmbH	
	VERTEILSTUFE	
	Transport und Verteilung	
	GVS Netz GmbH	
	EnBW Gasnetz GmbH	
	Vertrieb	
	GasVersorgung Süddeutschland GmbH	
	EnBW Gas GmbH	
	EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH	
	Yellow Strom GmbH	

Quelle: EnBW.com

Wahl der Rechtsform

- Wahl erfolgt durch den Gründer / Eigentümer
- gesetzlicher Rahmen
 - Handelsgesetzbuch (HGB)
 - Aktiengesetz (AktG),
GmbHG,
Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
 - ...

Entscheidungsmerkmale bei der Wahl der Rechtsform

- Haftung
- Leitung (Geschäftsführung und Vertretung)
- Gewinn und Verlustbeteiligung, Entnahme
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Flexibilität u.a. bei Eintritt, Ausscheiden von Gesellschaftern
- Steuerbelastung
- gesetzliche Vorschriften hinsichtlich Jahresabschluss
- Aufwand u.a. bei der Gründung der Rechtsform

Arten von Rechtsformen

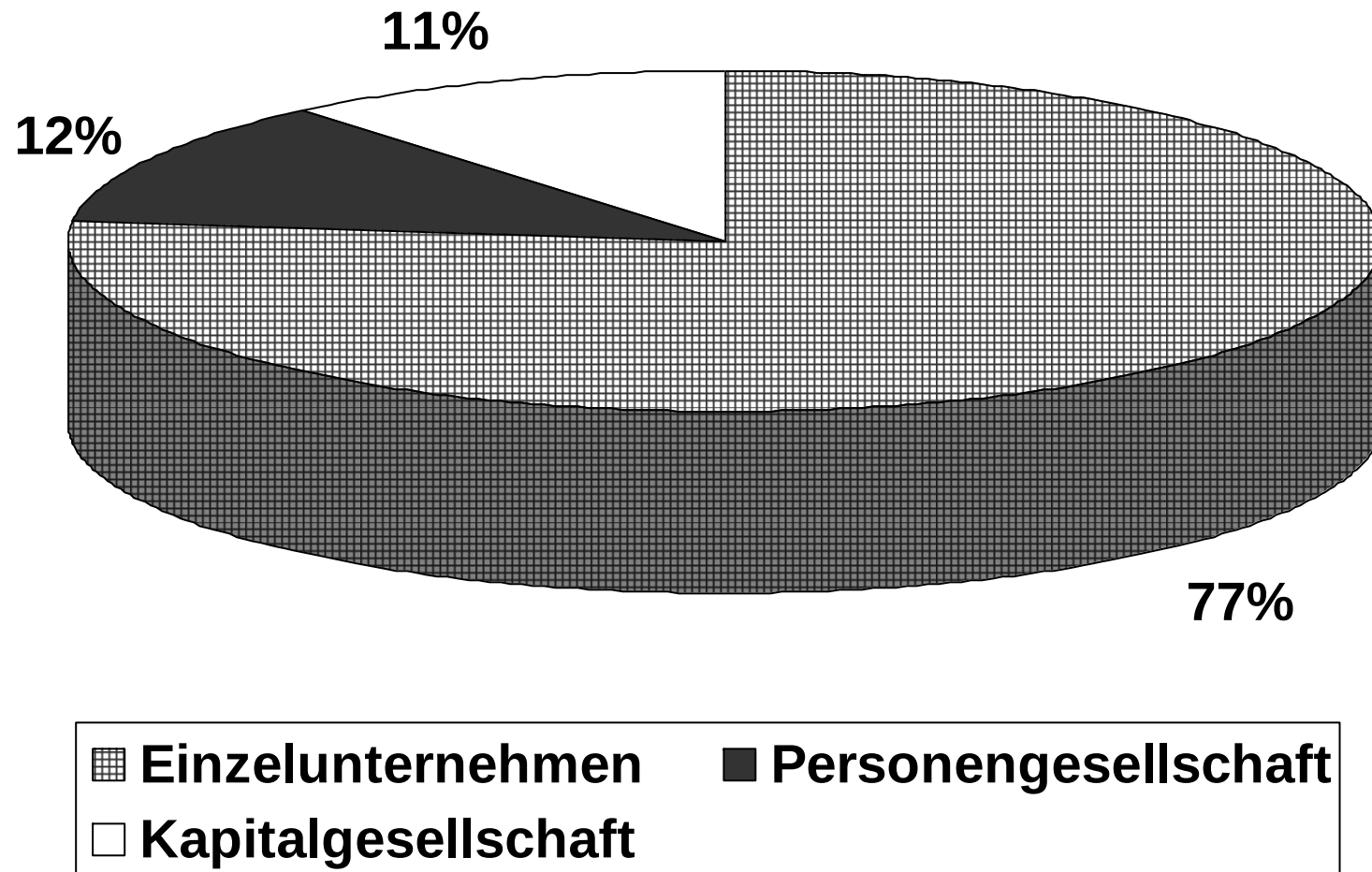
○ Private Betriebe

1. Einzelunternehmung
2. Personengesellschaften
3. Kapitalgesellschaften
4. Mischformen, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

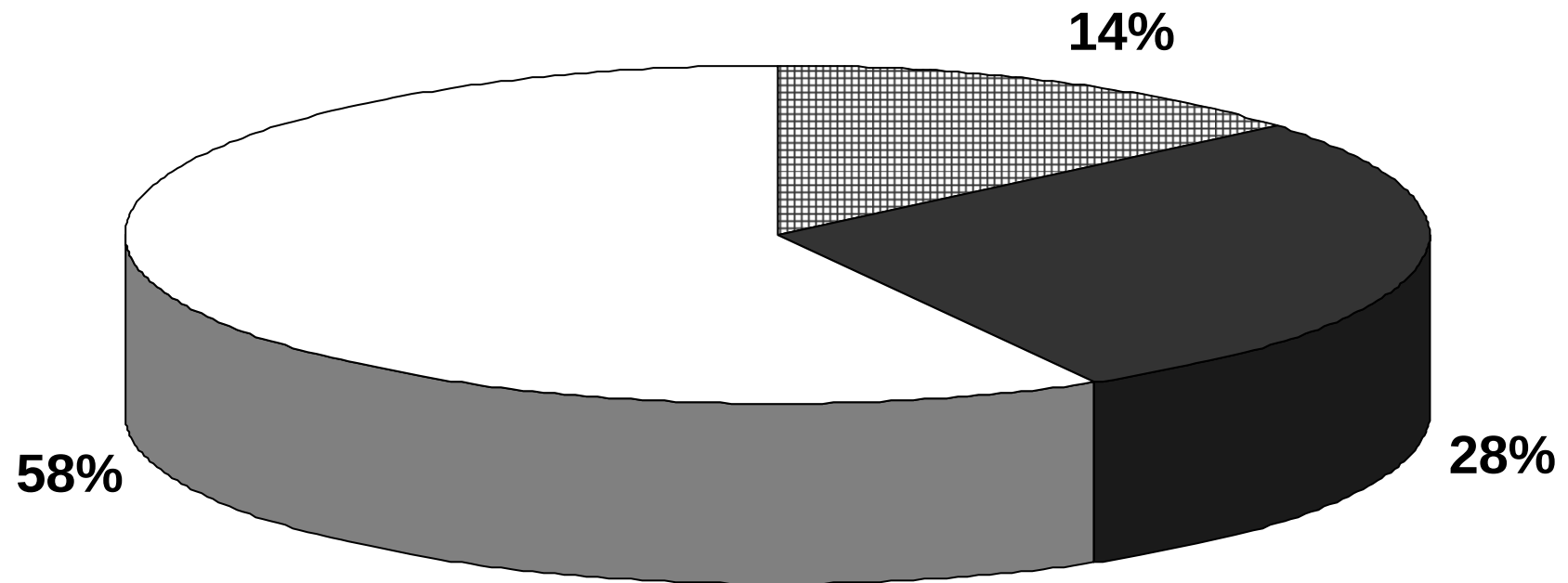
○ Öffentliche Betriebe

1. Öffentliche Betriebe in nicht-privatrechtlicher Form
2. Öffentliche Betriebe in privatrechtlicher Form

Anzahl Unternehmen in % an Gesamtzahl



Umsatz in % am Gesamtumsatz



Arten von privaten Betrieben

1. **Einzelunternehmung**
2. Personengesellschaften
 - a) Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)
 - b) Offene Handelsgesellschaft (oHG)
 - c) Kommanditgesellschaft (KG)
 - d) Stille Gesellschaft
3. Kapitalgesellschaften
 - a) Aktiengesellschaft (AG)
 - b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 - c) Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)
 - d) Bergrechtliche Gewerkschaft
 - e) Sonderformen (Reederei, Bohrgesellschaft)
4. Mischformen, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Einzelunternehmung

- Leitung: Eigentümer
- Haftung: unbeschränkt
- Firma: eingetragener Kaufmann / -frau (e.K.)
- Finanzierung:
 - Privatvermögen
 - Gewinne
 - Fremdfinanzierung (Bonität ?)
- Steuerbelastung: Einkommenssteuer, Gewerbesteuer
- Vorteile: Geringe Gründungskosten, alleinige Leitungsbefugnis, Gewinne gehen vollständig an Eigentümer
- Nachteile: Hohes Risiko; beschränkte Finanzierungsmöglichkeiten

Arten von privaten Betrieben

1. Einzelunternehmung
2. **Personengesellschaften**
 - a) Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)
 - b) Offene Handelsgesellschaft (oHG)
 - c) Kommanditgesellschaft (KG)
 - d) Stille Gesellschaft
3. Kapitalgesellschaften
 - a) Aktiengesellschaft (AG)
 - b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 - c) Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)
 - d) Bergrechtliche Gewerkschaft
 - e) Sonderformen (Reederei, Bohrgesellschaft)
4. Mischformen, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Die offene Handelsgesellschaft (oHG) (1/2)

- Die oHG ist eine Vereinigung von zwei oder mehreren Personen zum Betrieb eines Vollhandelsgewerbes.
- Gründung:
 - formfreier Gesellschaftsvertrag
 - Eintragung ins Handelsregister
 - Firma muss „OHG“ enthalten
- Leitung: grundsätzlich jeder Gesellschafter
- Haftung: unbeschränkt, unmittelbar und gesamtschuldnerisch
- Finanzierung:
 - Privatvermögen der Gesellschafter bzw. neue Gesellschafter
 - Gewinne
 - Fremdfinanzierung (relativ gute Bonität)

Die offene Handelsgesellschaft (oHG) (2/2)

- Steuerbelastung:
 - Einkommenssteuer (ind. ESt-Satz der Gesellschafter)
 - Gewerbesteuer
- Vorteile: Geringe Gründungsaufwand, gemeinsame Leitungsbefugnis, gute Bonität
- Nachteile: Hohes Risiko, beschränkte Möglichkeiten neue Gesellschafter zu gewinnen (Finanzierung)

Kommanditgesellschaft (KG)

- Zwei Typen von Eigentümern:
 - Komplementäre (wie OHG-Gesellschafter)
 - Kommanditisten
- Leitung: grundsätzlich jeder Gesellschafter
 - grundsätzlich jeder Komplementär
 - Kommanditisten haben nur Kontrollfunktion
- Haftung:
 - Komplementär: unbeschränkt, unmittelbar, gesamtschuldnerisch
 - Kommanditisten: beschränkt (Einlage)
- Vorteile: Eigenfinanzierung erleichtert gegenüber OHG

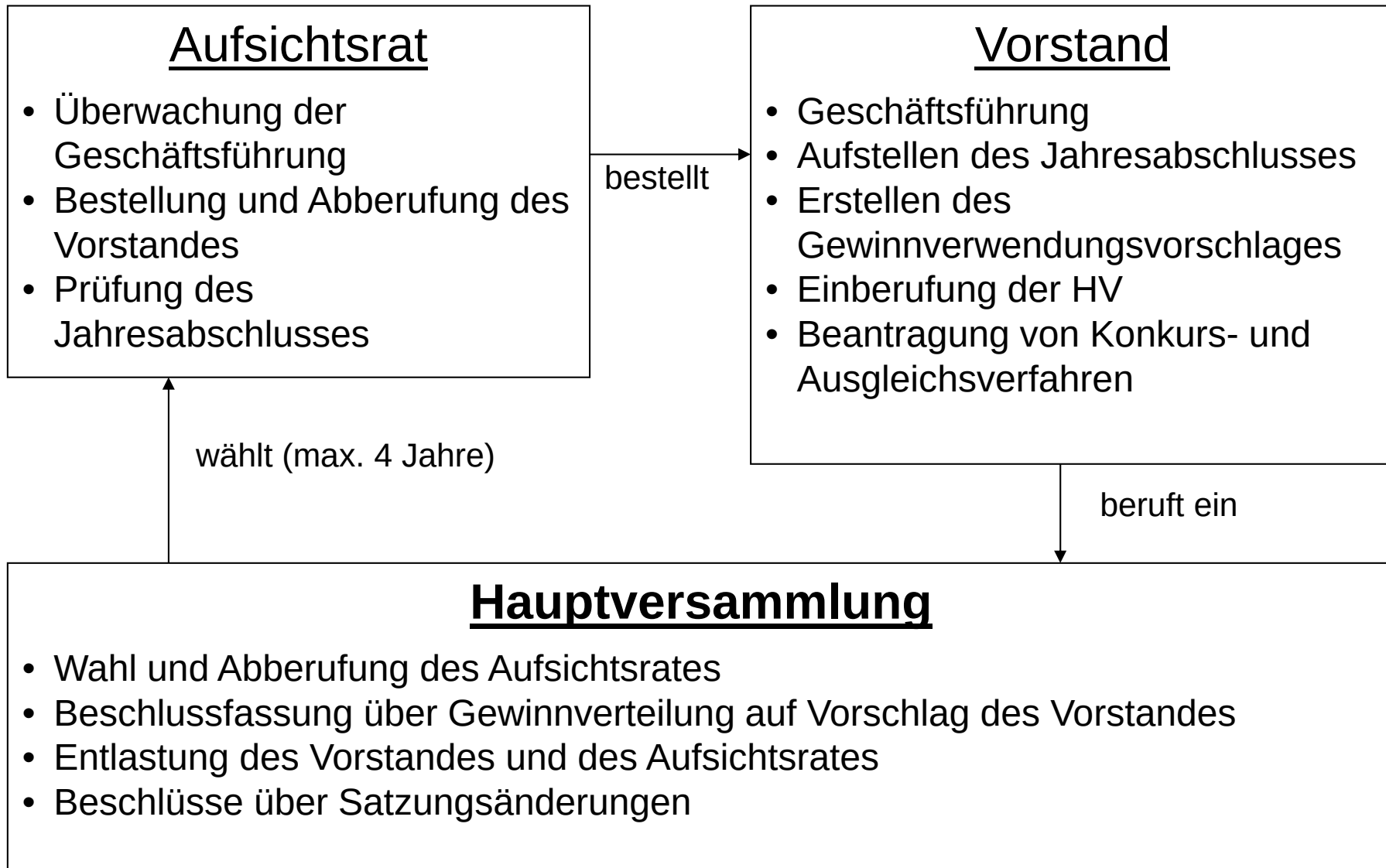
Arten von privaten Betrieben

1. Einzelunternehmung
2. Personengesellschaften
 - a) Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)
 - b) Offene Handelsgesellschaft (oHG)
 - c) Kommanditgesellschaft (KG)
 - d) Stille Gesellschaft
3. **Kapitalgesellschaften**
 - a) Aktiengesellschaft (AG)
 - b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 - c) Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)
 - d) Bergrechtliche Gewerkschaft
 - e) Sonderformen (Reederei, Bohrgesellschaft)
4. Mischformen, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Aktiengesellschaft (AG) (1/2)

- Gründung durch Gesellschaftsvertrag:
 - 1. Firmenname und Sitz
 - 2. Gegenstand der Unternehmung
 - 3. Höhe des Grundkapitals (≥ 50.000 €)
 - 4. Nennbeträge der Aktien
 - 5. Art des Vorstandes (Anzahl)
 - 6. Form der Veröffentlichung
- Leitung: Vorstand
- Haftung: allein das Gesellschaftsvermögen, Aktionäre haften nur mittelbar mit ihrem Anteil am Nennkapital
- AG als jur. Person verklagbar

Organe der Aktiengesellschaft



Aktiengesellschaft (AG) (2/2)

○ Finanzierung:

- Eigenkapital: thesaurierte Gewinne, Aktienemission
- Fremdkapital: Kredite, Schuldverschreibungen

○ Besteuerung:

- Kapitalgesellschaften sind juristische Person und somit selbständig steuerpflichtig: Körperschaftssteuer 25% auf Gewinne
- auf Seiten der Aktionäre (Dividende): Abgeltungsteuer zur Vermeidung der Doppelbesteuerung
- Gewerbesteuer

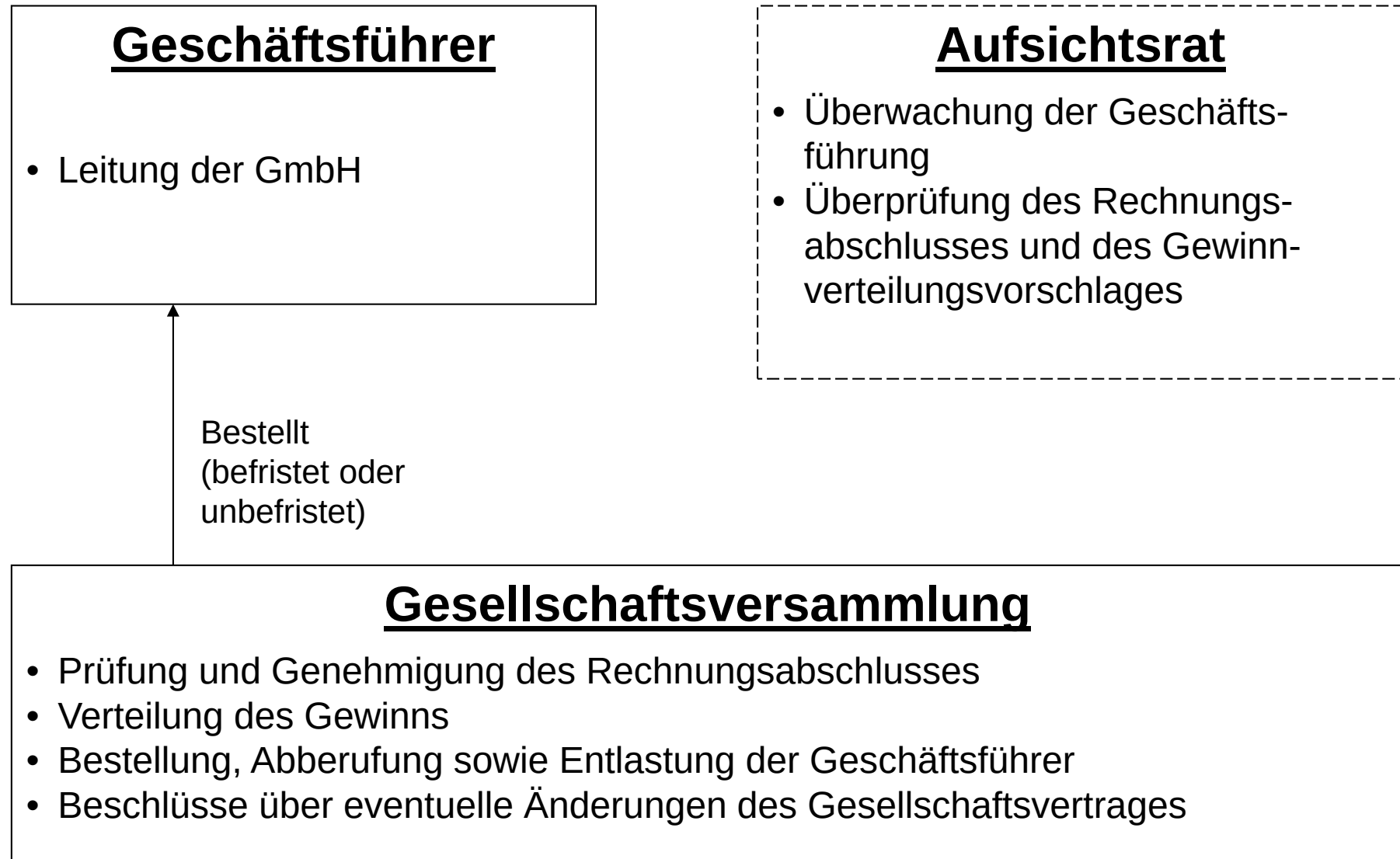
○ Vorteile: breite Finanzbasis, Trennung zw. Kapital und Leitung

○ Nachteile: eher für große Unternehmen, Publizitätspflicht

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- Eine GmbH ist eine Vereinigung von zwei oder mehreren natürlichen oder juristischen Personen
- Gründung durch Abschluss eines Gesellschaftsvertrags (Notariatsakt)
 - Mindestens ein Gründer
 - Firma und Sitz
 - Gegenstand der Unternehmung
 - Höhe des Stammkapitals und der Gesellschaftseinlagen
 - Stammkapital von mind. 25.000 €
- Haftung: ausschl. Gesellschaftsvermögen
- Leitung: Geschäftsführung
- Besteuerung: wie Aktiengesellschaft

Organe der GmbH



Jahresabschluss und Publizitätspflicht

○ Jahresabschluss

- GuV und Bilanz bilden den Jahresabschluss
- Pflicht zur Aufstellung durch jeden Kaufmann
- Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Zusätzliche Vorschriften für Kapitalgesellschaften

○ Publizitätspflicht

- Für Kapitalgesellschaften nach HGB
- Erleichterungen für kleine und mittelgroße Gesellschaften
- Publizitätspflicht nach PubLG wenn 2 der folgenden Kriterien in 3 aufeinanderfolgenden Jahren erfüllt sind:
 - Bilanzsumme > 65 Mio. €
 - Gewinn > 130 Mio. €
 - Unternehmen hat > **5000** Mitarbeiter

Arten von privaten Betrieben

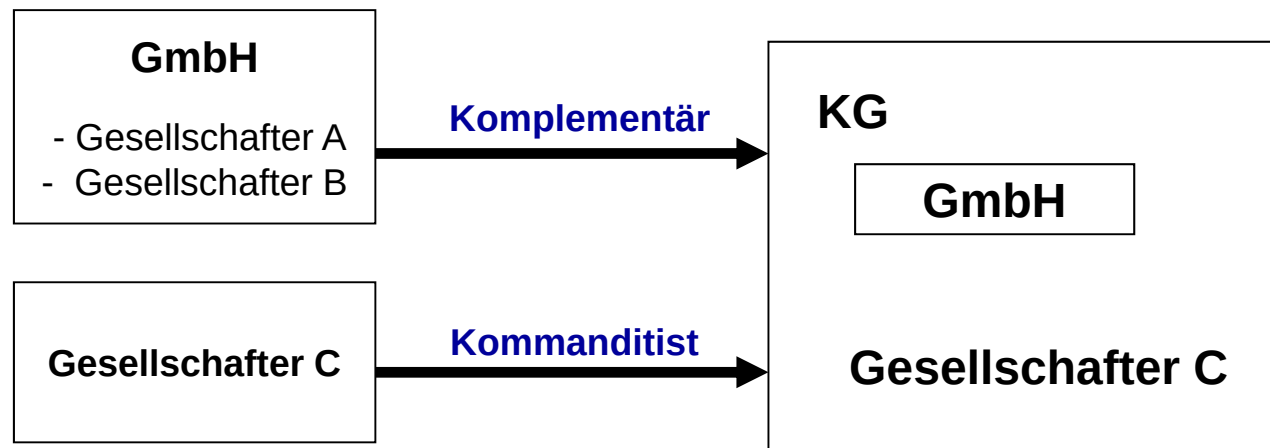
1. Einzelunternehmung
2. Personengesellschaften
 - a) Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)
 - b) Offene Handelsgesellschaft (oHG)
 - c) Kommanditgesellschaft (KG)
 - d) Stille Gesellschaft
3. Kapitalgesellschaften
 - a) Aktiengesellschaft (AG)
 - b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 - c) Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)
 - d) Bergrechtliche Gewerkschaft
 - e) Sonderformen (Reederei, Bohrgesellschaft)
4. **Mischformen, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit**

Mischformen und Doppelgesellschaften

○ Doppelgesellschaft:

- Zwei verschiedene Gesellschaften
- Ziel: Begrenzung des Haftungsrisikos bei breiter Kapitalbasis

○ GmbH & Co. KG



Vorteile einer GmbH & Co. KG gegenüber einer GmbH

- **Personengesellschaft ohne vollhaftende Person**
 - → steuerliche Vorteile
 - Heute: Weder körperschaftsteuer- noch einkommensteuerpflichtig, Gewerbesteuer
 - Früher: ???
 - Steuersparmodelle
 - Verluste der KG konnten den Gesellschaften zugewiesen werden

GmbH & Co. KG: Steuerstundungsmodell

	2005	2006
Uni-Prof	50.000€	50.000€
Windfonds (GmbH & Co KG)	-50.000€	50.000€
	0€	100.000€

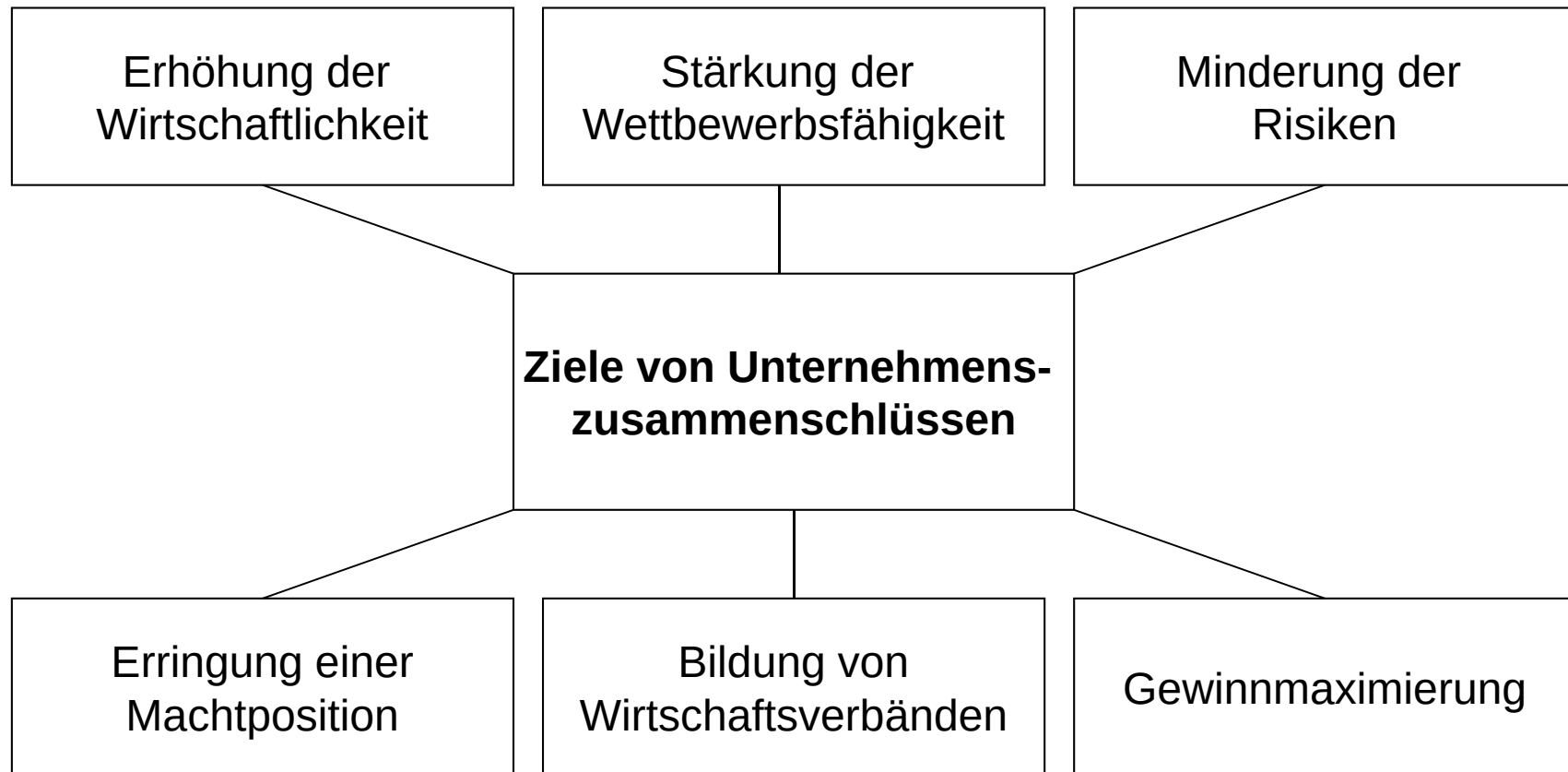
- „**Steuerstundungsmodell**“
 - 2008: Gesetz zur Beschränkung der Verlustverrechnung

Beispiel: GmbH & Co. KG

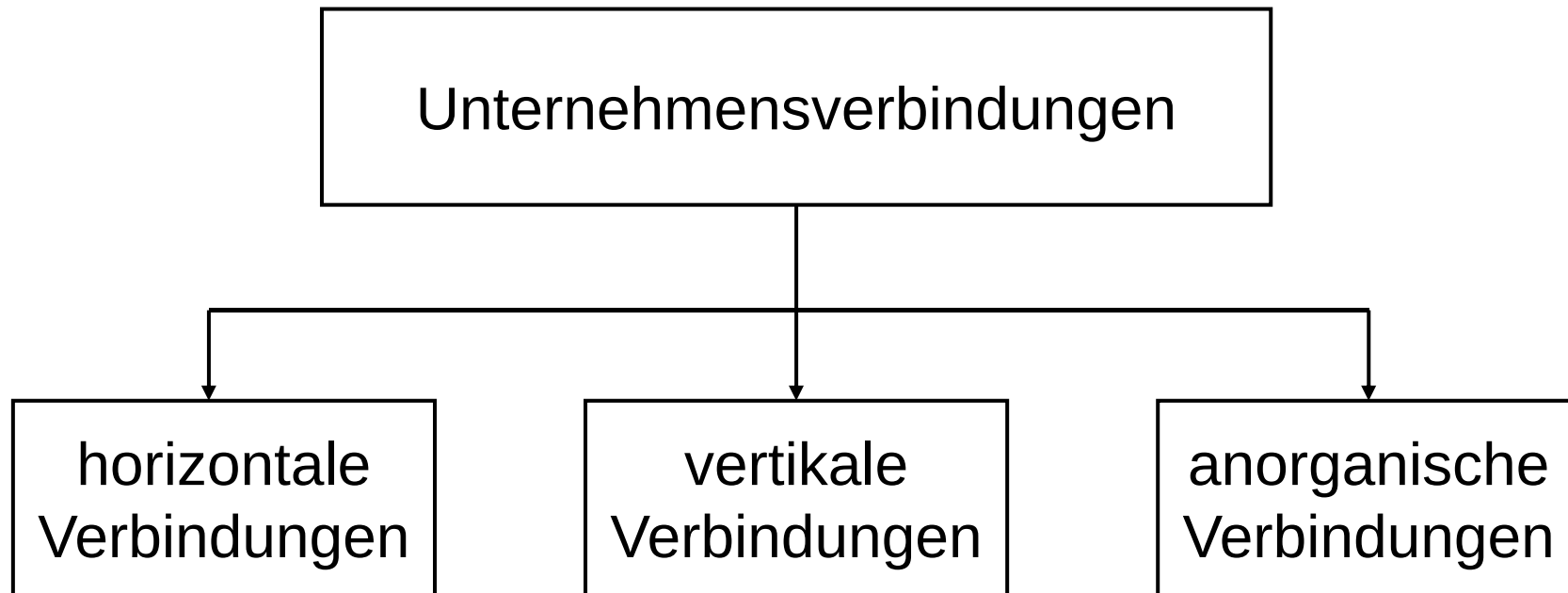
Windkraft in Karlsruhe

- Die Windmühlenberg Dritte Windkraftanlage GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft mit Sitz in Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen oder anderen regenerativen Anlagen.
- Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Windmühlenberg Windkraftanlage Verwaltungs-GmbH.
- Die Kapitalanleger können sich mit Kommanditeinlagen in Höhe von mindestens 1.000 € oder eines durch 1.000 € ohne Rest teilbaren höheren Betrages an der Gesellschaft beteiligen. Kein Kommanditist darf mehr als 250.000 € des gesamten Kommanditkapitals zeichnen.

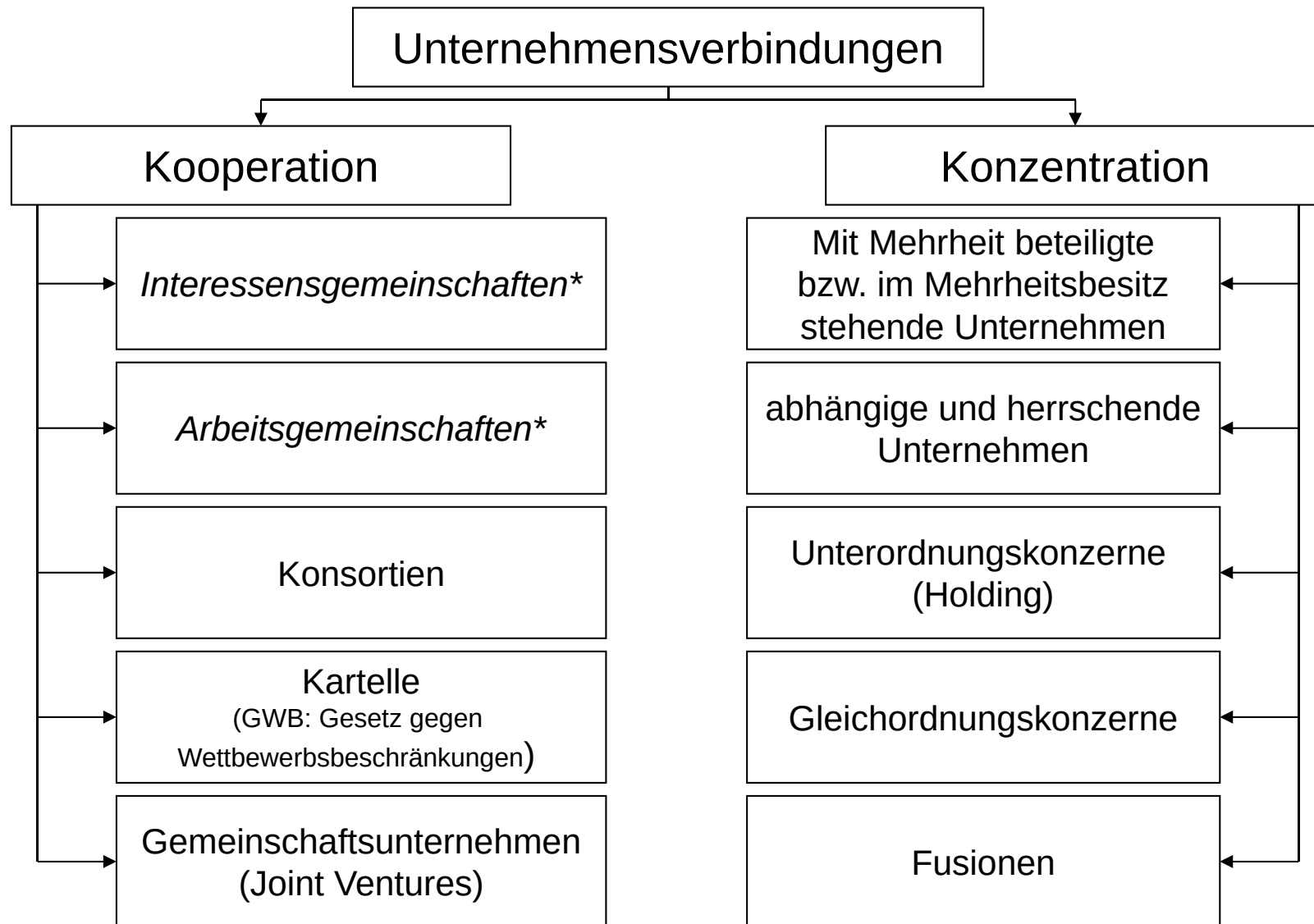
Unternehmenszusammenschlüsse



Systematisierung nach Art der verbundenen Unternehmen



Formen der Kooperation und Konzentration



Literatur

- **Wöhe, Günter: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23., vollst. überarb. Auflage, München: Vahlen, 2008.**
- **Schierenbeck, Henner: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 17., vollst. überarb. und akt. Auflage, München: Oldenbourg, 2008.**
- **Bitz, Michael, Dellmann, Klaus, Domsch, Michel, Egner, Henning (Hrsg.): Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, 3., überarb. und erw. Auflage, München: Vahlen, 1993.**
- **Corsten, Hans, Reiß, Michael (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre, 3., vollst. überarb. und wesentl. erw. Auflage, München: Oldenbourg, 1999.**
- **Jung, Hans: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 11., überarb. Auflage, München: Oldenbourg, 2008.**